

Predigt

Konfirmationspredigt 1. Teil „Jesus, Licht der Welt“

Im Namen Gottes, des Vater, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liebe Gemeinde! Liebe Konfirmanden! Liebe Eva, Navina! Lieber Calvin, Jakob, Simon, Tobias, Lorenz, Luis, Camilo!

Licht, das ist wichtig. Vorige Tage konnte ich nicht schlafen. Es war viel zu warm. Da bin ich aufgestanden, um ein Glas Wasser zu trinken. Natürlich habe ich nicht das Licht angemacht. Ich bin im Dunkeln vom Schlafzimmer in die Küche gegangen. Leider hatte ich vergessen, dass da mitten im Flur ein schwerer Karton stand. Aua. Das tat weh. Der Pfarrer ist halt manchmal blöd. Besser wäre es gewesen, doch das Licht anzumachen statt eines blauen Fußes.

Licht, das ist wichtig. Ich erinnere mich noch, wie ich als Kind Angst hatte, in den dunklen Keller zu gehen. Kennt ihr das Gefühl? Was sind das für Schatten? Ist da ein böser Mensch, der mich überfällt? Da überlegt man sich lange, ob man es wagt, in den Keller zu gehen, um Omas leckere Kekse zu stibitzen.

Licht, das ist wichtig. Das wisst ihr als gehörlose Menschen noch viel besser. Kein Licht, keine Kommunikation! Bei einer Autofahrt in der Nacht, wenn die Innenbeleuchtung nicht brennt. In der dunklen Kirche, wo man die Lippen des Pfarrers nicht erkennen kann. Als ich vor einiger Zeit in einem Raum, wo gehörlose Menschen gebärdeten und gebärdeten und kein Ende fanden, einfach mal das Licht ausgemacht habe.... Wie die mich beschimpft haben, kann ich hier besser nicht wiederholen! War auch gemein von mir.

Licht, das ist wichtig. Und Jesus sagte einmal zu seinen Jüngern: Ich bin das Licht der Welt. Was meint er damit? Ist er eine 100 Watt Lampe? Oder ein Xenon-Autoscheinwerfer? Oder eine Kerze, die flackert aber doch etwas Helligkeit schenkt und wärmt, wenn der Strom ausgefallen ist?

Nein, er geht einen Schritt weiter. Ich bin das Licht der Welt. Ich bin das Licht des Lebens. Wo ich bin, da gibt es keine Finsternis. Nicht, dass Jesus denkt, dass alles im Leben gut und einfach ist. Nein, er kennt die dunklen Momente. Er kennt die Trauer, die Schmerzen, die Verzweiflung. Und auch die Einsamkeit. Sehr gut kennt er die. Aber er verspricht: Glaubt an mich und es wird heller werden. Vertraut Gott und es kann euch besser gehen.

Heute zeigt ihr euer Vertrauen auf Gott. Ihr wollt konfirmiert werden. Dazu gehören. Und in den letzten Stunden haben wir eine Kerze gebastelt. Jede und jeder eine für sich. Als Erinnerung: Jesus ist das Licht der Welt.

Predigt Konfirmation, 2. Teil: "Ihr seid das Licht der Welt",

Ja, stimmt, Ihr habt Kerzen gestaltet - für Eure Konfirmation. Für heute. Schön sind die Kerzen alle! Gleich können wir sie bewundern!

Ich habe das Gefühl, dass Ihr diese Kerzen gern gestaltet habt. Vielleicht deshalb, weil ihr wisst, dass Licht wichtig ist zur Orientierung im Alltag. Vielleicht ist ein Grund auch, dass Ihr glaubt, dass *Jesus* wichtig ist. Weil er selbst Licht ist. In einer *anderen* Dunkelheit. In Trauer, Schmerzen, Verzweiflung, Einsamkeit. So hat es Pfr. Korthaus eben gesagt. Jesus hat Menschen Freude, Gesundheit, Hoffnung, Gemeinschaft und Vergebung geschenkt. So hat er es hell gemacht in ihrem Leben.

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmanden, Jesus ist das Licht der Welt. So hat er selbst gesagt. Aber Jesus hat noch mehr gesagt. Er sagt auch: "*Ihr* seid das Licht der Welt!" Ihr, liebe Konfirmanden, Ihr, liebe Eltern und Paten, Ihr, liebe Angehörige und Freunde. Wir alle sind das Licht der Welt. Darum, weil wir Christen mit Jesus Christus fest verbunden sind - durch unsere Taufe. Deshalb: Wie er Licht der Welt ist, so auch wir. Wir alle können und sollen diese Welt heller machen.

Ich erzähle dazu eine kurze Geschichte:

Es war einmal ein König; der hatte zwei Söhne. Er überlegt, welcher seiner Söhne sein Nachfolger werden sollte. Beiden Söhnen stellte er eine Aufgabe, gab ihnen dafür Geld und sagte: "Füllt die Halle des Schlosses. Womit, das ist egal."

Der 1. Sohn machte sich auf den Weg und kam schließlich an ein Feld. Dort ernteten Arbeiter Getreide. Der Sohn dachte: Ich will die Halle des Schlosses mit Getreide füllen. Und so füllten er und die Arbeiter die Halle. Am Nachmittag war sie voll. Der Sohn sagte zum Vater: Deine Halle ist fertig. Sie ist voll. Ich kann dein Nachfolger werden. Der Vater antwortete: Noch ist es nicht Abend. Ich warte.

Der 2. Sohn schaffte das Getreide aus der Halle. Dann stellte er in die Mitte eine Kerze und zündete sie an. Und das Licht der Kerze breitete sich in der ganzen Halle aus. Der Vater sagte: Dein Bruder hat die Halle mit Getreide gefüllt. Dafür hat er mein Geld ausgegeben. Du hast die Halle mit Licht gefüllt. Dafür hast du kein Geld gebraucht. Du sollst mein Nachfolger werden. Darum, weil du dafür sorgst, was die Menschen brauchen. Sie brauchen Licht.

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde, ich mag diese Geschichte. Menschen brauchen Licht! Stimmt! Wichtig ist das! Menschen brauchen auch Getreide, klar. Damit sie Nahrung haben. Aber Menschen brauchen noch mehr. Sie brauchen Licht, wenn das Leben dunkel ist. Sie brauchen Mut, Vertrauen, Hoffnung, Gemeinschaft, Vergebung, wenn Trauer, Einsamkeit, Streit, Gewalt und Hass sich ausbreiten. Wir Christen sollen dafür sorgen. Wir Christen sind sogar selbst Licht. Jesus hat gesagt: "Ihr seid das Licht der Welt!" Ihr sollt Euch zeigen! Nicht verstecken. Das Licht nicht unter einen Eimer stellen. So Jesu Worte.

Wo sollen wir leuchten? Überall, wo Menschen traurig, verzweifelt, einsam, wo Menschen streiten, hassen. Überall, wo Welt dunkel.

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde, vielleicht ist Euch und Ihnen das Wort Dunkeldeutschland bekannt. In Deutschland sind manche Gegenden besonders dunkel. Das bedeutet: In manchen Gegenden gibt es viel Arbeitslosigkeit und auch Rassismus, Gewalt und Kriminalität.

Christen engagieren sich dagegen. Christen sorgen für Licht. Christen engagieren sich für Liebe, Frieden, Zuwendung, Vergebung, Vertrauen. Das ist unsere Aufgabe.

Manchmal brauchen wir Mut dafür. Wir *bekommen* Mut. Jesus gibt Mut. Darum, weil er selbst Licht ist. Sein Geist schenkt uns Mut. Darauf vertrauen wir.

Liebe Konfirmanden, Ihr habt Kerzen für Eure Konfirmation, für heute gestaltet. So habe ich eben gesagt. Aber Ihr habt sie nicht nur für heute gestaltet. Ihr habt Eure Kerzen auch für die Zukunft gestaltet. Weil ihr Licht Euer ganzes Leben begleiten soll. Weil Ihr Euer ganzes Leben Licht sein sollt!

Deshalb meine Idee: Ihr zündet Eure Kerzen nicht nur heute, sondern z.B. auch nächstes Jahr am 06. Juli an. Und vielleicht zündet Ihr sie auch dann an, wenn Ihr besonderen Mut braucht, um zu leuchten.

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmanden, das ist unser Wunsch für uns alle und heute besonders für Euch: Dass wir leuchten! Dass *Ihr* leuchtet - in der dunklen Welt! Damit das Leben lebenswert wird für *alle* Menschen. Amen.

Hier vorn brennt die Osterkerze. Sie ist ein Symbol für Jesus Christus, das Licht der Welt.

Wir zünden Eure Kerzen jetzt an dieser Kerze an. Ihr Licht soll Euch ermutigen, gegen alles Dunkel zu leuchten - Euer Leben lang.

Konfirmanden kommen nach vorn und zünden Kerzen an.

Konfirmanden drehen sich kurz zur Gemeinde und stellen dann ihre brennenden Kerzen nacheinander auf den Altar zurück.